

## Malia Elmer darf in die USA

Am Continental Cup im Langlauf in St. Ulrich (AUT) waren die Glarner Malia Elmer und Silvan Hauser im Einsatz. Im Sprint in der freien Technik überstand Elmer die Qualifikation, während Hauser dort knapp scheiterte. Beiden kam die flache Strecke nicht entgegen, da sie ihre Kraft auf diesem Gelände nicht optimal einsetzen können. Dafür lief es ihnen über 10 km in der freien Technik besser. Mit einem 25. (Hauser) und einem 28. Rang (Elmer) konnten sie sich gegenüber dem Swiss Cup zuvor klar steigern. Ausserdem konnte sich Malia Elmer über die Selektion für die Universiade in Lake Placid (USA) freuen.

Die jüngsten Langläufer und Langläuferinnen massen sich in Steg (LIE) an der Helvetia Nordic Trophy. Aus Glarner Sicht war einzig Sara Hassler aus Mollis am Start. Das ist für den Glarner Langlauf eine peinliche Zahl. Am gleichenorts ausgetragenen Rennen im Voralpencup waren wenigstens Yanick Bässler und Linn Zentner am Start. Beide klagten über langsame Skis und wurden deshalb unter ihrem Wert geschlagen. (aw)

## Torazza zweimal in den Top Ten

Im Alpencup in Seefeld (AUT) belegte Skispringerin Emely Torazza die Ränge acht und neun und erreichte somit zwei weitere Top-Ten-Klassierungen. Mit etwas mehr Weite werden ihr bald noch bessere Platzierungen gelingen. (aw)

## Hiernickel einmal in den Top Ten

Am IBU-Cup Ridnaun (ITA) erzielte Neu-Biathletin Lydia Hiernickel unterschiedliche Resultate. Mit einem 8. Rang im Sprint über 7,5 km mit nur einem Fehlschuss schaffte sie eine persönliche Bestleistung. Wie entscheidend das Schiessen ist, zeigte sich in den zwei folgenden Wettkämpfen. Mit elf und acht Fehlschüssen musste sich die Schwanderin mit den Rängen 45 und 40 begnügen. (aw)

# Das beste Powerplay der Liga sticht gegen die Lakers

Im dritten Saisonduell gegen den Leader Servette sind die SCRJ Lakers erstmals als Verlierer vom Eis gegangen. Die Genfer erzielten beim 4:3-Auswärtssieg zwei Treffer in Überzahl.

von Bernhard Gamenisch

**V**errückt: Erstmals seit dem 14. Oktober und im 30. Saisonspiel erst zum vierten Mal überhaupt konnten die SCRJ Lakers am Dienstag das Kontingent von sechs Ausländern ausschöpfen. Dies einerseits, weil Roman Cervenka nach über einem Monat Zwangspause sein Comeback gab. Der geniale Spielmacher war Mitte November mit Rückenproblemen (Hexenschuss) von einem Nationalmannschaftstermin zurückgekehrt.

Zudem gab es in den Reihen der Lakers ein Debüt. Jenes des schwedischen Stürmers Pontus Aberg, der in der vergangenen Woche von Mlada Boleslav dazugestossen war. Trainer Stefan Hedlund liess seinen Landsmann als rechten Flügel der dritten Sturmreihe an der Seite von Center Andrew Rowe und Petr Cajka auflaufen. Viel Einfluss aufs Spiel hatte Aberg bei seiner Premiere in der National League noch nicht.

### Ein Offensivfoul mit Folgen

Die ersten beiden Saisonduelle gegen Servette hatten die Lakers gewonnen – jeweils nach Verlängerung. Nach Zusatzschicht schaute es auch beim dritten Aufeinandertreffen aus. 3:3 stand es vor 4165 Zuschauerinnen und Zuschauern, als Jeremy Wick eineinhalb Minuten vor Ablauf der regulären Spielzeit in der offensiven Zone zu intensiv ans Werk ging. Sein Eingreifen gegen Simon Le Coultre wurde als Cross-Check geahndet.

Strafen sind gegen Servette eine gefährliche Angelegenheit. Die Genfer sind nicht nur der Tabellenführer, sie sind auch das mit Abstand beste Powerplay-Team der Liga, waren mit einer Erfolgsquote von 27,37 Prozent in die Partie gegangen. Diese schraubten sie gegen die Lakers weiter nach oben. Nur sieben Sekunden dauerte es, bis Daniel Winnik den Ausschluss gegen Wick mit einem Ablenker zum 4:3 und zur Entscheidung ausnützte.



Comeback: Lakers-Captain Roman Cervenka ist nach mehrwöchiger Verletzungspause zurück, Genfs Doppeltorschütze Daniel Winnik stiehlt ihm aber die Show.

Bild Gian Ehrenzeller / Keystone

Es war erst die dritte Überzahlgelegenheit der Gäste an diesem Abend, aber schon das zweite Tor. Beim Führungstreffer von Winnik zum 3:2 (42.) war Cervenka auf der Strafbank gesessen. Die Lakers trafen zwar nur 34 Sekunden später ebenfalls im Powerplay durch Tyler Moy zum 3:3, mehr resultierte bei fast zehn Minuten in Über-

## 2

### Powerplaytore

Servette kann im gesamten Spiel nur **viermal in Überzahl** spielen, macht daraus durch **Daniel Winnik** aber zwei Treffer.

zahl aber nicht. Eine grosse Möglichkeit verpasste der SCRJ, als es ihm vor der zweiten Pause während fast zwei Minuten mit zwei Mann mehr nicht gelang, das 3:2 zu erzielen.

### 0:2 nach 20 Minuten

Nach der zehntägigen Nationalmannschaftspause hatten die Lakers keinen guten Start erwischt. Sie leisteten sich im ersten Drittel viele Unkonzentriertheiten und trafen falsche Entscheidungen. Servette und insbesondere dessen starke Ausländerfraktion schlug Kapital daraus: Der Finne Valtteri Filppula brachte die Gäste in Führung (5.), sein Landsmann Teemu Hartikainen erhöhte in der 18. Minute auf 2:0.

Doch einmal mehr in der laufenden Saison zeigte der SCRJ Comeback-Qualitäten. Ab Beginn des mittleren Abschnitts erhöhte er die Intensität merklich. Nach etwas mehr als 35 Mi-

nuten und den Toren von Yannick-Lennart Albrecht und Wick war die Partie neu lanciert.

### Rapperswil-Jona Lakers - Genève-Servette 3:4 (0:2, 2:0, 1:2)

4165 Zuschauer. - SR Lemelin (CAN)/Nord (SWE), Obwegeser/Meusy.

Tore: 5. Filppula (Winnik, Karrer) 0:1. 18. Hartikainen (Le Coultre, Winnik) 0:2. 25. Albrecht (Lammer) 1:2. 36. Wick 2:2. 42. (41:20) Winnik (Tömmernes/Ausschluss Cervenka) 2:3. 42. (41:54) Moy (Noreau/Ausschluss Richard) 3:3. 59. Winnik (Tömmernes/Ausschluss Cervenka) 3:4.

Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Rapperswil-Jona Lakers, 9-mal 2 Minuten gegen Genève-Servette.

Rapperswil-Jona Lakers: Nyffeler; Noreau, Jordan; Aebischer, Maier; Vouardoux, Profico; Baragano, Sataric; Lammer, Albrecht, Cervenka; Moy, Schroeder, Wetter; Aberg, Rowe, Cajka; Wick, Dünner, Zangger.

Genève-Servette: Deslouz; Jacquemet, Tömmernes; Karrer, Maurer; Völlmin, Le Coultre; Smons; Miranda, Filppula, Winnik; Praplan, Richard, Rod; Omark, Pouliot, Hartikainen; Bertaggia, Jooris, Antonietti; Smirnov.

Bemerkungen: Rapperswil-Jona Lakers ohne Djuse, Eisener, Jensen (alle verletzt) und Eggenberger (krank), Genève-Servette ohne Vatanen (verletzt). - 9. Lattenschuss Bertaggia, 52. Pfofenschuss Albrecht. - Time-out: 58:34 Genève-Servette, 59:34 Rapperswil-Jona Lakers. - Rapperswil-Jona Lakers ab 58:50 ohne Torhüter.

# Die Lakers verlieren ihren dienstältesten Spieler

Leandro Profico gibt den SC Rapperswil-Jona Lakers einen Korb und wechselt für zwei Saisons zu Jeff Tomlinson nach Kloten.

von Silvano Umberg

Der 32-jährige Leandro Profico wird ab nächster Saison nicht mehr für die SCRJ Lakers verteidigen. Der Klub wollte zwar die im auslaufenden Vertrag enthaltene Option einer Verlängerung um ein Jahr einlösen, nach mehreren Gesprächen habe sich allerdings herausgestellt, dass die beiden Seiten bei der Zukunftsplanung auf keinen gemeinsamen Nenner kommen würden, ist einer Medienmitteilung zu entnehmen. Der Knackpunkt war offenbar die Vertragsdauer, wie Lakers-Sportchef Janick Steinmann betont: «Wir hätten die Option gerne eingelöst und dann nach diesem Jahr gemeinsam geschaut, ob und wie es weitergeht. Wir verstehen aber, dass sich Leandro Profico in seinem Stadium der Karriere mehr Sicherheit wünscht und deshalb einen anderen Weg geht.»

Dieser andere Weg führt Profico zum EHC Kloten, bei dem er einen bis 2025 gültigen Zweijahresvertrag unter-

zeichnet hat und mit Jeff Tomlinson ein ihm bestens bekannter Headcoach tätig ist. Mit dem Deutschkanadier hatte Profico, der zum Ende der Saison 2013/14 zu den Lakers gestossen war, nach dem Abstieg 2015 sechs Jahre bei den Lakers zusammengearbeitet, ehe Tomlinson durch Stefan Hedlund ersetzt wurde. In dieser Zeitspanne feierten Profico und Tomlinson 2018 den Cupsieg und den Wiederaufstieg in die National League. Insgesamt absolvierte Profico bisher 482 Partien für die Lakers und ist aktuell ihr dienstältester Spieler.

«Ich hatte eine super Zeit bei den Lakers und werde immer mit diesem Klub verbunden bleiben», sagt Profico denn auch. Und er betont: «Ich werde bis zum Schluss alles geben, um dem Team zu helfen.»

### Eggenberger zu Ambri-Piotta

Ebenfalls verlassen wird die Lakers Ende Saison Nando Eggenberger. Der 23-jährige Stürmer, der kurz vor Weih-



Abgang in Sicht: Leandro Profico verlässt die Lakers nach neun Jahren.

Bild Keystone

nachten 2019 vom HC Davos zum zu den Rapperswil-Jona Lakers gewechselt war, wird die nächsten beiden Saisons für den HC Ambri-Piotta auf Torgjagd gehen.

Wie der Bündner gegenüber dem «Blick» erklärte, will er sich dort wieder für eine wichtigere Rolle aufdrängen. Bei den Lakers, bei denen die Konkurrenz um die Plätze in der Offensive gross ist, hatte er zuletzt immer weniger Eiszeit erhalten.

### Gerber kommt vom SC Bern

Das Kader der Lakers für die kommenden Saisons wird immer konkreter. Neben der Vertragsverlängerung mit Nathan Vouardoux (Ausgabe von gestern) konnten die Lakers einen Zuzug vermelden. Colin Gerber stösst vom SC Bern zum Team von Coach Hedlund. Der 24-jährige Gerber ist nach Tim Grossniklaus (27, von den SCL Tigers) der zweite neue Verteidiger der Lakers. Wie bei Grossniklaus läuft der Vertrag von Gerber bis 2025.

Gerber kam als 13-Jähriger zum SC Bern, dem er bis jetzt die Treue hielt. Der Burgdorfer war auf allen Nachwuchsstufen Nationalspieler und absolvierte mit der U18- und U20-Nationalmannschaft je eine Weltmeisterschaft. Seine ersten Einsätze in der National League hatte der 1,91 Meter grosse Verteidiger mit 19 Jahren. Aktuell steht Gerber in seiner vierten Saison als Stammspieler beim SCB.

### Meyer und Alge bleiben

Mindestens bis 2025 weiter für die Lakers im Einsatz stehen werden der 22-jährige Torhüter Robin Meyer und der drei Jahre jüngere Stürmer Mats Alge. Bei beiden haben die SCRJ Lakers die Option auf zwei zusätzliche Saisons (erfolgreich) gezogen. Meyer war auf diese Saison hin vom EV Zug respektive von der EVZ Academy zum SCRJ gekommen, der Joner Alge gehört seit dieser Spielzeit dem erweiterten Kader an, spielt aber mehrheitlich im U20-Team.